

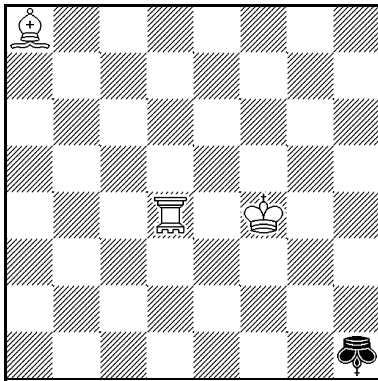
# Preisbericht Wenigsteinerjahrespreis 2002

## 1. Platz WJP 2002

**René J. Millour**

*StrateGems 2001/02*

3. Preis



a) Letzte 2 Ez.? 3+1

b) Wer schlug sSb8?

c) Wer schlug wo wLc1?

Aliceschach

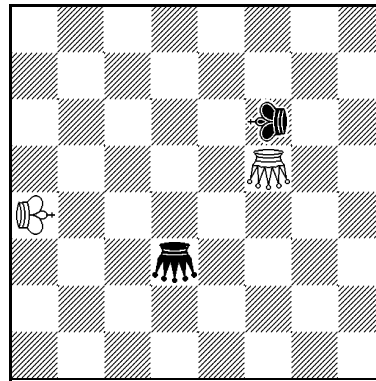
Monochromes Schach

Kopfstehend: Brett B

## 2. Platz WJP 2002

**Daniel Novomesky**

*Problemesis 2002*



H#46\* 2+2 C+

Köko

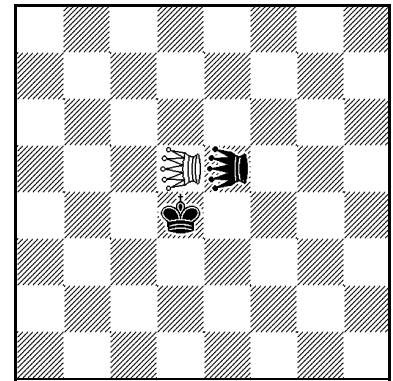
♞=kgl. 1:6-Springer

♞=kgl. Nachtreiterhüpfer

## 3. Platz WJP 2002

**Juraj Lörinc**

*Phénix 2002*



H#6 5.1;1.1... 1+2 C+

Köko Haaner Schach

♞♞=Elch

**Aliceschach:** Es wird auf zwei 8×8-Brettern gespielt: Bretter A und B. Nach jedem Zug (wahlweise auf einem der beiden Bretter) wird der gezogene Stein als unmittelbare Zugfolge auf das analoge leere Feld des anderen Brettes versetzt. Ist das zugehörige Feld nicht leer, wäre der entsprechende Zug illegal. Ein Schlagfall ist also nur auf demjenigen Brett möglich, auf dem der Zug auch startete. Geschlagene Steine verschwinden ganz. Der König darf durch einen Zug seiner Partei weder vor dem Brettwechsel des Zugsteines noch danach einem Schachgebot auf seinem Brett im herkömmlichen Sinne ausgesetzt sein. In der Partieanfangsstellung stehen alle 32 Steine auf Brett A.

**Elch:** Geknickter 45°-Grashüpfer. Ein Elch a1 hüpfte also z. B. über einen Bock auf a7 nach b8, über einen Bock auf g7 nach g8 oder h7.

**Haaner Schach:** Jeder Stein hinterläßt ab Diagrammstellung jedes Mal, wenn er zieht oder schlägt, auf seinem gerade verlassenen Standfeld ein Loch, das im weiteren Verlauf weder betreten noch durchschritten werden darf.

**Köko:** Es sind nur Züge legal, die auf dem Nachbarfeld eines Steines enden.

**Monochromes Schach:** Start und Zielfeld eines Zuges müssen dieselbe Felderfarbe aufweisen. Das gilt auch bei der Beurteilung von Matt und Patt.

**Nachtreiterhüpfer:** Verhält sich zum Nachtreiter wie der Grashüpfer zur Dame.

## 1. Platz

a) **Td8×Bd4 Be5×Bd4.** b) **wLc1.** c) **sBg7 auf h2.** In monochromem Aliceschach geht 0-0-0 nicht, und ein König, der auf Brett A auf einer der Linien a-c-e-g oder auf Brett B auf einer der Linien b-d-f-h steht, kann auch nicht 0-0 gespielt haben. Umgekehrt gilt: ein König, der auf Brett B auf einer der Linien a-c-e-g oder auf Brett A auf einer der Linien b-d-f-h steht, muß rochiert haben. Also spielte Weiß 0-0, Schwarz rochierte nicht. wTd4 entstand durch Umwandlung, da er bei monochromem Schach nicht von a1 kommen kann. Wegen Aliceschach sind derzeit nur wTd4 und wKf4 retromobil, denn

die Rücknahme eines Zuges wie  $wLb7-a8$  wäre ein illegales Retro-Schach, und die Rücknahme von  $Kg2-h1$  hieße, daß sich der König im Vorwärtsspiel auf Brett A illegal ins Selbstschach bewegt hätte (bevor er nach Brett B versetzt wurde). Um schwarzes Retropatt zu vermeiden, muß Weiß daher sofort entschlagen. *Betrachten wir zunächst die Bauern.* Wenn wir einen  $sB$  auf die 5. Reihe von Brett A bekommen, kann dieser keinen Doppelschritt gemacht, sondern muß zweimal geschlagen haben; analog schlug ein Bauer auf der 4. Reihe von Brett B dreimal . . . — und eine Umwandlung benötigt entweder vier oder sechs Schläge je nachdem, ob ein Doppelschritt vorkam oder nicht. Daher kann der letzte Zug nicht  $Bb7 \times a8=L$  gewesen sein. Mit dem Läufer auf Brett A hieße das, daß ein sechszügiger Exzelsior mit sechs Schlägen (darunter eventuell ein en passant-Schlag) geschehen sein muß. Falls  $Ba2 \times Lb3 \times Tc4 \times Bd5 \times Bc6(e.p.) \times Bb7 \times Xa8=L$  erfolgte, müßte der auf  $d5$  auf Brett A geschlagene  $sB$  selbst die Schläge  $d/f7 \times Lc/e6 \times Td5$  ausgeführt haben, und der auf  $a8$  geschlagene Stein müßte durch Umwandlung via  $f/d7-f/d5 \times Be4 \times Dd3 \times ??c2 \times Sb1=X$  entstanden sein. Diese Zugfolge aber ist nicht möglich: es fehlt ein Schlagobjekt auf  $d3$  oder  $c2$ , und die Bauernstruktur sorgt dafür, daß bei einem fünfzügigen Exzelsior nicht zugleich ein en passant-Schlag (hier des  $[Bd2]$ ) und der Schlag eines Bauern auf seinem PAS-Feld (hier des  $[Bc2]$ ) geht. Also kann die wechselseitige Retro-Lähmung von  $wLa8$  und  $sKh1$  nur durch Verstellung auf der Diagonalen aufgelöst werden. Aber es gibt überhaupt keinen anderen weißfeldrigen Stein auf dem Brett, und schwarzfeldrige Steine können nur schwarzfeldrige Steine entschlagen! Zum Glück gibt es eine Ausnahme: **der  $wB$ , der sich in Turm umwandelte, kann  $[Bb7]$  en passant auf einem weißen Feld schlagen!** Die Aufhebung der Lähmung durch den  $sBb7$  ist legal, auch wenn im monochromen Schach natürlich nicht  $a7-a8=L$  erfolgen konnte; in Aliceschach kann der weiße Läufer auf Brett B ja über  $b7$  hinweg nach  $a8$  ziehen, und erst dann wechselt er auf Brett A. Ein weißer Bauer, der en passant schlägt, muß, wie bereits gezeigt, auf Brett B auf der 5. Reihe stehen. Das heißt, daß sein Exzelsior sechs Züge und damit sechs Schläge umfaßt. Anmerkung: vor der Umwandlung befindet sich der Bauer daher auch auf Brett B und kann deswegen keinen Springer (hier  $[Sb8]$ ) schlagen, da diese ja nie ziehen können und sich daher auf Brett A befinden. Der Exzelsior lautet:  $wBb2 \times Dc3 \times Lb4 \times Bc5 \times Bb6.e.p. \times Bc7 \times Td8=T$ . Neben dem en passant geschlagenen Bauern werden fünf schwarzfeldrige Steine geschlagen:  $sD$ ,  $sT$ ,  $sL$  (auf jenem Feld, das die  $sBB$  nicht erreichen können),  $2sBB$  auf jenen Feldern, die die wenigsten Schläge ihrerseits erfordern. Ein Bauer wird daher auf seinem PAS-Feld geschlagen, der andere (nach zwei Schlägen) auf der 5. Reihe (auf Brett A, da sich der weiße Bauer auf der 4. Reihe auch auf Brett A befindet). Daher kommt nur ein weiterer, gleichfalls schwarzfeldriger Bauer zur Aufhebung des Retropatts für den sofortigen Entschlag in Frage. Schläge der  $wK$ , entstünde ein  $sBf4$  auf Brett B, der dreimal geschlagen haben müßte, was aber nicht geht (siehe unten). Schlägt der  $wT$ , entsteht ein  $sBd4$  auf Brett A, der nur einen Schlag (und einen Doppelschritt) benötigt. Dann aber hat Schwarz nur zwei Retrozüge, so daß Weiß hurtig einen weiteren Stein durch Entwandlung entschlagen muß. Welches war der letzte schwarze Zug —  $Bc5 \times d4$  oder  $Be5 \times d4$ ? Falls  $Bc5 \times d4$ , käme der  $sB$  von  $c7$ ; dann müßte der  $wB$  vor der Turmumwandlung auf  $b8$   $[Be7]$  auf  $c5$  (nach  $Be7 \times d6 \times c5$ ),  $[Bb7]$  e. p. und  $[Ba7]$  auf  $a7$  geschlagen haben. Die Rücknahme von  $wTd8 \times sBd4$ ,  $sBc5 \times wYf4$  ( $Y$  sei noch offen gelassen),  $wTb8-d8$ ,  $sBc7-c5$ ,  $wBa7 \times b8=T$  geht aber nicht, weil sich der Turm auf  $b8$  auf Brett B befindet, also einen fünfzügigen Exzelsior gemacht haben muß, was wiederum nicht mit dem notwendigen en-passant Schlag auf  $b6$  in Einklang zu bringen ist. Um den Turm auf Brett A auf  $b8$  zu bekommen, muß ein weiterer Zug vergeudet werden, und schon ist Schwarz retropatt. Mit Entwandlung auf  $d8$  klappt die Rücknahme:  $wTd8 \times sBd4$ ,  $sBe5 \times wYd4$ ,  $wY-d4$ ,  $sBe7-e5$ ,  $wBc7 \times d8=T$  oder einfach  $wTd8 \times sBd4$ ,  $sBe5 \times wYd4$ ,  $wBc7 \times d8=T$ . Also steht der letzte Zug  **$wTd8 \times Bd4$**  fest. Um die Natur des weißen Steines  $Y$  ( $sBe5 \times Yd4$ ) kümmern wir uns später (es sei angemerkt, daß der  $sB$  auf  $e5$  den weißen König retro-paralysiert, ohne aber Schach zu bieten). Durch Rücknahme von  $wBc7 \times [D/T/L]d8=T$  bekommt Schwarz freie Züge, aber irgendwann muß Weiß den  $[Bc7]$  entschlagen, gefolgt vom en passant-Schlag, der Heimkehr von  $[Bb7]$  und damit der Ermöglichung der Rücknahme von  $Kg2-h1$  und  $wL-a8$ . Wir bringen also einen  $sB$  auf  $c/a5$  und zwei weitere Steine auf der 4. und 3. Reihe ins Spiel. Der  $sB$  auf  $c/a5$  auf Brett A ist weder der durch den  $wT$  auf  $d4$  geschlagene  $[Be7]$  noch der vom  $wB$  auf  $c7$  geschlagene  $[Bc7]$ . Kann es  $[Ba7]$  sein? Die dann bei  $Ba7 \times b6 \times c/a5$  geschlagenen Steine müssen Offiziere gewesen sein (Bauern hätten zu viele Schläge auf schwarzen Feldern benötigt,

denn sechs solcher Schläge sind ja bereits verbraucht, fünf durch den Exzelsior, einer im letzten Zug). [Ba7] müßte also [Lc1] auf b6 und [Ta1] auf c/a5 schlagen ([Ta1] kann b6 nicht erreichen). Aber der Schlag des [Lc1] auf b6 geht nicht, weil dann **[Sb8] noch immer auf dem Brett stehen müßte!** Wie schon gezeigt wurde, kann [Sb8] nicht vom umwandelnden weißen Bauern geschlagen werden, und auch folgende Steine scheiden aus: (1) [Ke1], da er sich auf dem „falschen“ Brett befindet: da er rochiert hat, kann er nicht nach a7 oder c7 auf Brett A gelangen; (2) [Ta1] kann nicht auf die 8. Reihe ziehen; (3) wTd4 muß nach der Umwandlung rasch Td8×d4 spielen (siehe oben); (4) [Lc1], der in unserer Gedankenkette ja durch sBa7×Lb6 geschlagen würde, ist durch die schwarzen Bauern a7 und c7 von b8 ausgeschlossen. Also ist zu folgern, daß [Ba7] weder als Bauer noch als Umwandlungsstein Schlagobjekt für den weißen Exzelsior sein konnte. Also **schlug [Lc1] den [Sb8]** via a7, bevor er selbst durch [Bg7] geschlagen wurde, der dann wiederum Schlagobjekt für den weißen Exzelsior war (siehe unten). [Bg7] kann theoretisch vom Exzelsiorbauern auf d4 geschlagen werden (sBg7×Lg6×Te5×Bd4), aber dann hätte der auf d4 auf Brett A geschlagene weiße Bauer wiederum zweimal geschlagen. Ein Exzelsior des [Bg7] (in fünf Zügen mit vier Schlägen, ohne en passant-Schlag also) hingegen erfordert keinen weißen Schlag: g7-g5×Bf/h4×Tg3×Lh1×Sg1=X. Der zugunfähige Springer wird auf g1 geschlagen. Ein weißer Bauer ([Bf2] oder [Bh2]), der nicht auf seinem PAS-Feld geschlagen werden kann, wird auf der 4. Reihe auf Brett B geschlagen. [Ta1] wird auf der 3. Reihe geschlagen (er kann die 2. Reihe nicht erreichen). [Lc1] schließlich kann nicht auf f2 geschlagen werden, da der schwarze Bauer dort dem weißen König ein nicht parierbares Schach böte, bevor dieser rochierte (denn die Rochade konnte noch nicht geschehen, solange [Sg1] noch nicht geschlagen wurde). **Also schlug [Bg7] den [Lc1] auf h2.** [Bg7] wandelte also um, aber es muß nicht notwendigerweise die Umwandlungsfigur auf c/a5 geschlagen worden sein: die Felder, auf denen dieser Stein und die Originalsteine D, T und L geschlagen wurden, können ausgetauscht werden. Die Schlagbilanz zeigt, daß der noch gesuchte weiße Stein Y, der auf d4 geschlagen wurde, nur [Bd2] sein kann, der schlagfrei per Doppelschritt von d2 nach d4 gelangte. Der letzte schwarze Zug war also **Be5×Bd4.**

## 2. Platz

\* 1.– Gc2 2.Gb1 k1:6-Sg5 3.Gd3 Ge4 4.kNHd2 Gc2 5.Gd1 Ge2 6.Gd3 Gc4 7.Gb5 k1:6-Sa4 8.kNHb6 Ga6 9.Gb7 Gc6 10.Gd5 Ge4 11.kNHf4 k1:6-Sg3 12.Gf3 Gg4 13.Gf5 Ge4 14.Gd3 Gc2 15.Gb1 k1:6-Sa2 16.Gd3 Ge4 17.Gf5 Gg4 18.Gf3 Ge4 19.Gd5 Gc6 20.Gb7 k1:6-Sb8 21.Gd5 Ge4 22.Gf3 Gg4 23.Gf5 Ge4 24.Gd3 k1:6-Sc2 25.Gf5 Gg4 26.Gf3 Ge2 27.Gf5 Gb2 28.Gb1 Gd2 29.Gd3 Gd4 30.kNHb2 Gd2# 1.Gg6 Gf7 2.Ge6 Gd5 3.Gc4 k1:6-Sg5 4.kNHb4 Gb3 5.Ga4 Gb5 6.Gc6 k1:6-Sa6 7.Ga4 Gb3 8.Gc4 Gd5 9.Ge6 Gf7 10.Gg8 k1:6-Sg7 11.Ge6 Gd5 12.Gc4 Gb3 13.Ga4 Gb5 14.Gc4 Gd3 15.Ge2 k1:6-Sf1 16.Gc4 Gb5 17.Ga4 Gb3 18.Gc4 Gd5 19.Ge6 k1:6-Se7 20.Gc4 Gb3 21.Ga4 Gb5 22.Gc4 Gd3 23.Ge2 k1:6-Sd1 24.kNHf2 Gf1 25.Gg2 Gf3 26.Ge4 Gd5 27.kNHd6 k1:6-Sc7 28.Gc6 Gd7 29.Ge6 Gd5 30.Gc4 Gb3 31.Ga2 k1:6-Sb1 32.Gc4 Gd5 33.Ge6 Gd7 34.Gc6 Gd5 35.Ge4 Gf3 36.Gg2 k1:6-Sh2 37.Ge4 Gd5 38.Gc6 Gd7 39.Ge6 Gd5 40.Gc4 k1:6-Sb3 41.Ge6 Gd7 42.Gc6 Gb5 43.Ge6 Gb2 44.Ga2 Gb4 45.Gc4 Gd4 46.kNHb2 Gb4#

## 3. Platz

1.Kc4 Ef6 2.Ef7 Ee8 3.Ed8 Ec7 4.Ec6 Eb5 5.Eb4 Ec3 6.Kc5 Ea4#  
 1.Kc5 Ef4 2.Kd6 Ee6 3.Ke7 Ef8 4.Kf6 Eg5 5.Eg6 Ef7 6.Kf5 Eh6#  
 1.Ec6 Eb6 2.Ea5 Ed3 3.Kc4 Eb4 4.Eb3 Ec2 5.Ed2 Ee3 6.Kc3 Ed1#  
 1.Ec4 Ec3 2.Kc5 Eb5 3.Ea5 Ed6 4.Kb6 Ea7 5.Eb7 Ec6 6.Ka6 Eb8#  
 1.Ed3 Ec3 2.Ke3 Ee2 3.Ee1 Ef4 4.Kf2 Eg1 5.Eg2 Ef3 6.Kf1 Eh2#